

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neuvermehrtes Altenburgisches Gesang- und Gebetbuch

Redel, Carl Andreas

Altenburg, 1799

VD18 12182370

XIV. Auf das Fest Johannis des Täufers.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-199911

Bleib unser Schutz und Zuversicht, der Seelen Schatz und Freudenlicht, und unsers Geistes Leben.

8. O heilige Dreieinigkeit! du Herrscher aller Schaa ren, der du dich deiner Christenheit hoß wollen offenbaren, daß du mit deinem Namen heisst: Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Sie danket dir mit Freuden.

9. Denn wer dich, Gott! recht weiß und kennt, der hat das rechte Leben. Und wer von deiner Liebe brennt, den kannst du bald erheben, daß er nach dieser trüben Zeit in deiner schönen Ewigkeit dich wesentlich kann schauen.

(217. M. G.)

Mel. (17.) Christ unser Herr zum. Was alle Weisheit in der Welt bey uns hier kaum kann fassen, das läßt Gott aus des Himmels, zelt in alle Welt erschallen, daß er alleine König sey, hoch über alle Götter, groß, mächtig, freundlich, fromm und treu, der Frommen Schutz und Retter, ein Wesen, drey Personen.

2. Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, heisst sein hochheiliger Name: So kennt, so nennt, so rühmt und preist ihn der gerechte Saame, Gott Abraham, Gott Isaac, Gott Jacob, den er liebet, Herr Zebaoth, der Nacht und Tag uns alle Gaben giebet, und Wunder thut alleine.

3. Der Vater hat von Ewigkeit, den Sohn, sein Bild, gezeugt. Der Sohn hat in der Füll der Zeit im Fleische sich ereignet. Der Geist geht ohne Zeit herfür vom Vater und vom Sohne, mit beiden gleicher Ehr und Zier, gleich ewig, gleicher Krone, und ungetheilte Stärke.

4. Sieh hier, mein Herz! das ist dein Gut, dein Schatz, dem keiner gleichet; Das ist dein Freund, der alles thut, was dir zum Heil gereicht; der dich gebaut nach seinem

Bild, für deine Schuld gebüßet, der dich mit wahren Glauben füllt, und all' dein Kreuz durchsüßet mit seinem heiligen Worte.

5. Erhebe dich, steig zu ihm zu und lern ihn recht erkennen: denn solch Erkenntnis bringt dir Ruh, und macht die Seele brennen in reiner Liebe, die uns nährt zum ewigen Freudenleben, da, was allhier kein Ohr gehört, Gott wird zu schauen geben den Augen seiner Kinder.

6. Weh aber dem verstockten Heer, das sich hier selbst verblendet, Gott von sich kößt, und seine Ehr auf Creaturen wendet! dem wird gewiß des Himmels Thür einmal verschlossen bleiben. Denn wer Gott von sich treibt allhier, den wird er dort auch treiben von seinem heiligen Throne.

7. Ey nun so gieb, du großer Held! Gott Himmels und der Erden! daß alle Menschen in der Welt zu dir belehret werden, erleuchte, was verblendet geht, bring wieder, was verirret, reiß aus, was uns im Wege steht, und freventlich verwirret die Schwachen in dem Glauben.

8. Auf daß wir also allzugleich zur Himmelsporte bringen, und dermaleinst in deinem Reich ohn alles Ende singen, daß du alleine König seyst, hoch über alle Götter: Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, der Frommen Schutz und Retter, ein Wesen, drey Personen.

(Hierher gehört auch: Kyrie, Gott Vater ic. und: O Herr Gott Vater ic. so oben pag. 1. stehen.)

XIV. Auf das Fest Johannis des Täufers.

(218.) M. L. H.

Der Zacharias ganz verstummt, bis daß von seinem Weibe kommt ein Sohn durch Gottes Güte, von welchem die Aufg.

geschehn, daßer sollt vor dem Herrn hergehn, das freut sich sein Gemüthe: Der Geist die Sprach ihm wie der bringt, mit Freuden hebt er an und singt: Gelobet sey der Herre! ganz Israel Gott ehre, er hat besucht, er hat erlöst sein Volk, gläubers und send getröst.

2. Des Kindes Nam Johannes heist, den Namen seine Lehr be- weist von dem Huldreichen Jesu, zur Buß beruft er jedermann, zögert den Sündern Christum an, der sie reichlich erlöset, der ist das Lamm, wels' Gott gefällig, er trägt die Sünd der ganzen Welt; gelobet sey der Herre! ganz Israel Gott ehre, er hat besucht, er hat erlöst sein Volk, gläubers und send getröst.

3. Solche Predigt Johannes führt, an keine Person er sich lehrt, strafet die Sünder alle: Wills der Herodes leiden nicht, und ihm darum den Kopf abschlägt, ey so läßt man Gott watten, der zeitlich Tod ja gar nicht schäd, wer gläubt, das ewge Leben hat. Gelobet sey der Herre! ganz Israel Gott ehre, er hat besucht er hat erlöst sein Volk, gläubers und send getröst.

(219.) J. G. D.
Mos. (19.) O Gott! du frommer. Es war die ganze Welt von Moses Fluch erschreckt, bis Sanct Johannes hat den Finger ausgestreckt auf Jesum, welchen er zum Heiland aller Welt, als ein Vorläufer hat gezeigt und vorgestelt.

2. Vor dem er ungebohren mit Freuden aufgesprungen, zu dem er sich bekannte mit unbedeutender Zungen in seiner Mutter Leib, und mit Elias Geist den Grob- und Kleinen ihn gepredigt und geweist.

3. Gleich! das ist Gottes Lamm, das unsre Sünde trägt, das sich der ganzen Welt zum Opfert niederlegt: sieh! das ist Gottes Lamm, den dem man aller Sünd

Vergebung, Friede, Ruh und alle Gnade findt.

4. Wohl dem, der dieses Lamm, das uns Johannis weist, im Glorben fest ergreift und in dem Leben preiset! Wer dieser Lauf gedenkt und wahre Buße thut, der wird von ihm auch sehn begnadet und geliebt.

5. So gieb, du großer Gott! daß wir Johannis Lehr von Herzen nehmen an, daß sich in uns bekehre, was böse und sündlich ist, bis wir nach dieser Zeit mit Freuden gehen ein zu deiner Herrlichkeit.

(220.) Aus Luc. 1.
Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, denn er hat besucht und erlöst sein Volk.

2. Und hat uns ausgerichtet ein Horn des Heils, in dem Hause seines Dieners Davids.

3. Als er vor Zeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten.

4. Daß er uns erröthete von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns hassen;

5. Und die Barmherzigkeit er zeigte unsern Vätern, und gedächte an seinen heiligen Bund,

6. Und an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben.

7. Daß wir erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm dienen ohne Furcht unser Lebelsang.

8. In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

9. Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heißen; du wirst vor dem Herren hergehen, daß du seinen Weg bereitest,

10. Und Erkenntniß des Heils gebest seinem Volk, die da ist in Vergebung ihrer Sünden,

11. Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe.

12. Auf daß er erscheine denen, die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsre Füße auf den Weg des Friedens.

13. Lob und Preis sey Gott dem Vater und dem Sohn, und dem Heiligen Geiste!

14. Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(221.) J. H.

Mel. (2.) Vom Himmel hoch da. Gelobt sey Israelis Gott, der Herr, der sein Volk in der Noth, und da es gänglich war verflucht, mit großen Gnaden hat besucht.

2. Er hat uns seinen Sohn gesandt, der allen Zorn ganz abgewand, und uns erlöset kräftiglich; des wird Israel freuen sich.

3. Als mit uns schon war alles aus, in seines Dieners Davids Haus, hat er ein Horn der Seligkeit gesetzt, zum Trost der Christenheit.

4. Als uns vor Zeiten machet kund der heiligen Propheten Mund, dadurch er uns hat angemeldet, er woll uns retten als ein Held.

5. Der Feinde Trost, des Hassers Hand, ob sie vor Zorn gleich sind entbrannt, wollt er zerbrechen als der Mann, der Tod und Teufel zwingen kann.

6. Hierzu hat Ihn sein Herz bewegt, daß sich mit Gnad und Güte trägt. Er hat an seinen Mund gedacht, vorlängst mit Abraham gemacht.

7. Wie auch an dieses, was er hat geschworen Ihn an Eides statt, zu geben denen, die da sind von ihm gezeugt, auch Kindeskind.

8. Auf daß, wenn wir erlöset seyn vom Teufel, Tod und Höllepein, Ihn dienen sein Vebelang, ein jeder ohne Furcht und Zwang.

9. Gerecht und heilig in der Welt, nach solcher Art, die Ihn gefällt. Nicht, wie es Menschen will erdenkt, damit man sich vergebens kränkt.

10. Du Kindlein! du wirst ein Prophet des Höchsten heißen, der da geht vor seinem Herren sein voran, und macht Ihn richtig seine Bahn;

11. Aus herzlicher Barmherzigkeit, Kraft deren uns in unserm Leid der Ausgang aus der Höhe sucht, das ist der Liebe Gab und Frucht.

12. Auf daß, die er im Finstern findet, und die im Todesschatten sind, des Lichtes Kinder können seyn, durch seinen hellen Glanz und Schein.

13. Daß ihre Füße richtig stehn, und auf dem Weg des Friedens gehn, ja endlich allesamt zugleich mit Freuden gehn ins Himmelreich.

(222.) Mel. (21.)

Ich will den Herren ewig loben, Ich will Ihn preisen Tag und Nacht: Denn seine Güte ist hoch erhoben, der Herr hat selbst an uns gedacht. Er hat vom Himmel angesehen, die so da in der Irre gehen. O hoch gepriesner Gottesrath! der uns vom Fluch erlöset hat.

2. Er hat ein kräftig Reich gegründet, ein Horn des Heils, das seine Stärk allein in dem Gesalbten findet, o Wundergroßes Gnadenwerk! Aus Davids Haus ist dieses kommen, wie das versprochen war den Frommen, und der Propheten treuer Mund uns vor der Zeit gemacht kund.

3. Nun hat der Herr uns segnen lassen, er hat gedämpft der Feinde List, und aller dorer, welch uns hasen, er macht uns frey zu dieser Frist, er findet wieder das Verloren, als er den Vätern längst geschwo-